



Urdorf-Torhüter Giandomenico Iellamo (links) und Teamkollege Bruno Frei (rechts) hadern nach dem Gegentreffer zum 1:3.

BIER

## Niederlage mit kleinem Mutmacher

**Fussball** Ein aktiveres Urdorf als zuletzt unterliegt zum Abschluss der 2.-Liga-Vorrunde Rüti 2:3

VON RAPHAEL BIERMAYR

Die gute Nachricht vorweg: Die Einstellung der Urdorfer stimmte. Nach den vorangegangenen Vorstellungen gegen Wiedikon und Altstetten war das nicht selbstverständlich. «Dieser Auftritt gibt Mut für die Rückrunde, auch wenn die Punkte fehlen», sagte Assistenztrainer Remo Agosti nach Spielschluss. Wohlwissend, dass ein engagiertes Auftreten seines Teams in der Regel die Voraussetzung für die Chance auf Erfolg ist.

So wie gestern im Match gegen Rüti in der Schlussphase, als Captain Thomas Jenny die Mitspieler antrieb, den Ausgleichstreffer zu erzwingen. Dominic Galindo hatte die aussichtsreichste Möglichkeit, vergab diese allerdings mit einem Abschluss im Strafraum, dessen Kläglichkeit nur noch von der Aktion Behar Sulejma-

nis auf der Gegenseite übertroffen wurde: Der Mann mit dem Rauschebart verfehlte aus drei Metern Entfernung das leere Tor.

### Iellamos Aussetzer

Dass es ein Anrennen der Limmattaler brauchte, lag einmal mehr am fahigen Verhalten in der Defensive, allen voran von Torhüter Giandomenico Iellamo. Weil der zuletzt überragende Samuel Winkler in den Ferien war, erhielt der 19-Jährige eine Chance im Rennen um die Nummer eins. Er nutzte sie nicht. In der 5. Minute unterlief er einen Eckball und stellte damit Teamkollege Galindo bloss, der den Ball ins eigene Tor lenkte. Beim 1:2 nach einem weiten Abschlag von Rüti-Torhüter James Bachmann zögerte Iellamo wie so häufig beim Herauslaufen und ermöglichte Andrea Clementi den Treffer. Wie-

derum waren nur wenige Minuten nach dem Anstoss verstrichen.

Die Urdorfer, die vor dem Seitenwechsel unter grossem Kraftaufwand durch Sven Müller ausgeglichen hatten, waren von diesem neuerlichen

**«Dieser Auftritt gibt Mut für die Rückrunde, auch wenn die Punkte fehlen.»**

Remo Agosti, FCU-Co-Trainer

Nackenschlag irritiert. Das 1:3 durch einen herrlichen Volleyschuss von Clementi schien die Vorentscheidung zu bedeuten. Doch Sturmstipitze Jean-Bosco Tibiti brachte die Hoffnung zurück. Der Kameruner nahm einen Traumpass von Rolando Bau-

mann sehenswert an und vollstreckte aus der Halbdrehung (82.).

Es war zu spät, die zehnte Niederlage im dreizehnten und letzten Vorrundenmatch abzuwenden. «Wir hätten einen Punkt verdient», hielt Innenverteidiger Riguane Kipoyl fest. Das war korrekt, was die Einstellung anbelangte und war ein kleiner Mutmacher im Hinblick auf die zweite Saisonhälfte. In diese startet der FCU mit einem Rückstand von mindestens vier Punkten auf den rettenden 11. Platz. Wer die jüngere Geschichte kennt, weiss, dass diese Aufgabe für die «Stiere» weder ungewohnt noch unlösbar ist.

@ ausserdem zum Thema

Videos zum Spiel finden Sie auf [www.limmattalerzeitung.ch](http://www.limmattalerzeitung.ch).

## Urdorf-Trainer Hüni ist «sehr enttäuscht»

VON OLIVIER WINISTÖRFER

Nach dem 1:6 der Urdorfer Eishockeyaner in der 2. Liga gegen Dürnten wurde es ungemütlich. Schmetternde Türen, wütende Gesichter und ein zerbrochenes Taktikboard waren das Resultat. Weder die Spieler noch Trainer Dani Hüni konnten sich diesen Aussetzer erklären. Nach den teilweise sehr guten Leistungen in den letzten Wochen war diese Schlappe gegen den Tabellennachbarn aus dem Oberland schwer zu schlucken. «Wir haben alles, was wir in den letzten Wochen richtig gemacht haben, hier nicht gezeigt. Ich bin sehr enttäuscht», zog EHCU-Trainer Dani Hüni die nüchterne Bilanz.

Es war wirklich nicht der Tag der «Stiere». Früh gerieten sie in Rückstand – durch einen Shorthander. Die Urdorfer waren nachher zwar bemüht, wirkten aber bei weitem nicht so agil wie der Gegner und mussten so den zweiten Gegentreffer nur zwei Minuten später hinnehmen. Ein Start zum Vergessen. Die «Stiere» konnten zwar in der 7. Minute den Anschlusstreffer zum 2:1 durch Nicolas Landis erzielen, aber von da an war ein stetiger Auflösungsprozess erkennbar. Die Truppe von Hüni nahm zu viele unnötige Strafen, konnte vor dem gegnerischen Tor zu wenig Druck aufbauen und war in der eigenen Defensive nicht konsequent genug, um den letztjährigen Finalisten aus Dürnten vom Toreschiessen abzuhalten. So stieg das Score kontinuierlich bis zum Schlussresultat und der Zorn der «Stiere» wurde immer grösser. Auch der starke Goalie Sandro Fischer konnte die Welle der Torschüsse nicht komplett vom Kasten fernhalten. «Sandro war klar der beste Mann», meinte auch Hüni nach der Partie.

Ein zentraler Grund für diese Niederlage kann in der fehlenden Konzentration und dem unnötigen Frustrabbau gegenüber den Schiedsrichtern gesehen werden. Diese zeigten wahrlich keine Höchstleistung, aber man konnte zumindest von einer objektiven Bewertung auf beiden Seiten reden. «Wir haben uns einfach nicht auf uns konzentriert, dann kommen solche Reaktionen», erklärt sich Hüni das Verhalten seiner Spieler. «Wir wollen dieses Spiel abschliessen, denn ich weiss, was mein Team kann und das wollen wir jetzt wieder zeigen.»

Video auf [www.limmattalerzeitung](http://www.limmattalerzeitung)

### Sportservice

**Fussball**  
2. Liga, Gruppe 2. Urdorf - Rüti 2:3. Affoltern am Albis - Seefeld II 1:1.

1. Horgen	13	8	4	1	25:11	28
2. Kilchberg-Rüschli	13	8	2	3	26:13	26
3. Rüti	13	8	1	4	30:15	25
4. Affoltern am Albis	12	7	3	2	24:14	24
5. Schwamendingen	13	7	3	3	28:21	24
6. Einsiedeln	12	7	1	4	18:14	22
7. Blue Stars	13	6	3	4	23:14	21
8. Wiedikon	12	6	2	4	23:19	20
9. Lachen/Altendorf	13	4	4	5	25:30	16
10. Red-Star II	12	4	1	7	11:18	13
11. Seefeld II	12	4	1	7	15:26	13
12. Urdorf	13	3	0	10	22:29	9
13. Altstetten	13	2	0	11	13:32	6
14. Unterstrass	12	1	1	10	16:43	4

### Urdorf - Rüti 2:3 (1:1)

Dornau, Dietikon (Kunstrasen). – 60 Zuschauer. – Tore: 5. Galindo 0:1 (Eigentor). 18. Müller 1:1. 49. 1:2. 65. 1:3. 82. Tibiti 2:3.  
Urdorf: Iellamo; Ilangakoon (78. Neidhardt), Kipoyl, Jenny, Frei; Galindo (89. Mühle), Adilovic, Baumann, Ekomo, Müller; Tibiti.  
Vewarnungen gegen Urdorf: 19. Tibiti (Foul), 61. Iellamo (Reklamieren), 71. Ekomo (Foul).

**Frauen, NLB.** Schlieren - Zollikofen 7:0. Aarau - Therwil 1:0. Lugano - Baden 2:0. Kirchberg - Rapperswil 0:3.

1. Aarau	13	10	0	3	29:11	30
2. Schlieren	13	8	1	4	37:25	25
3. Rapid Lugano	12	7	2	3	30:15	23
4. Neunkirch	11	7	1	3	27:16	22
5. Malters	12	6	3	3	32:30	21
6. Baden	12	5	0	7	17:20	15

7. Rapperswil-Jona	13	4	2	7	26:39	14
8. Zollikofen	12	4	1	7	15:29	13
9. Kirchberg	12	2	2	8	15:30	8
10. Therwil	12	2	0	10	24:37	6

**Letzte Spiele 2012. So, 25. Nov:** Therwil - Schlieren (14.00). Rapperswil-Jona - Malters. **Mi, 28. Nov:** Malters - Neunkirch. **Sa, 1. Dez:** Kirchberg - Lugano. Neunkirch - Zollikofen. **So, 2. Dez:** Baden - Therwil.

### Schlieren - Zollikofen 7:0 (2:0)

Zelgli. – 50 Zuschauer. – SR Koweindl. – Tore: 11., 19., 47. Berger 1:0, 2:0, 3:0. 52. Radulovic 4:0. 64. Berger 5:0. 81. Mijovic, 89. Mijovic 6:0, 7:0.  
**Schlieren:** Schärer; I. Dreyer, Lattmann, P. Dreyer, Vlach; Vujovic (69. Akyol), Scodeller, Trajkovska, Berger; Radulovic (86. Alimi), Jordi (69. Mijovic).  
Bemerkungen: 54. Lattenschuss Vujovic, 72. Pfostenschuss Mijovic.

### Eishockey

**2. Liga, Gruppe 1:** Dürnten - Urdorf 6:1 (4:1, 0:0, 2:0). Bassersdorf - Biasca 2:7 (1:0, 0:3, 1:4). Küssnacht am Rigi - Küssnacht 2:1 (1:0, 1:1, 0:0). Luzern - Schaffhausen 2:4 (0:0, 1:3, 1:1). Bellinzona - Wetzikon 1:5 (0:1, 1:2, 0:2). Rapperswil-Jona - Zug 3:4 – **Rangliste:** 1. Schaffhausen 8/19. 2. Wetzikon 8/19. 3. Küssnacht am Rigi 8/18. 4. Bellinzona 8/15. 5. Dürnten 8/14. 6. Zug 8/14. 7. Urdorf 8/11. 8. Luzern 8/10. 9. Küssnacht 8/8. 10. Bassersdorf 8/7. 11. Biasca 8/5. 12. Rapperswil-Jona 8/4.

### Dürnten Vikings - Urdorf 6:1 (4:1, 0:0, 2:0)

Bäretswil. – 118 Zuschauer. – SR Ehrbar/Wagner. – Tore: 2. 1:0. 2:0. 7. N. Landis 2:1. 11. 3:1. 18. 4:1. 49. 5:1. 53 6:1.– Strafen: 8-mal 2 Min. gegen Dürnten; 7-mal 2 Min. plus 10 Min. (Hauser) gegen Urdorf.  
**Urdorf:** Fischer; Frenzel, Erb; Haas, Hauser, Huber, Wiederkehr, Amman, Weiss, Landis; Heldner, Kuoni, Duttweiler; Wigger, Novkovic, Otyпка.

## Schlieren ist zu Hause eine Macht

**Fussball** Die Frauen des FCS fertigen Zollikofen mit 7:0 ab. Schlieren bleibt in der laufenden NLB-Saison auf dem Zelgli ungeschlagen.

VON FLORIAN SALUZ

Nach dem schwachen Auftritt vor einer Woche in Baden zeigte Schlieren im letzten Heimspiel des Jahres gegen Zollikofen eine starke Leistung. Beim 7:0 war Jessica Berger die herausragende Spielerin mit vier Toren und vielen weiteren Aktionen. Dank diesem Erfolg halten die Limmattalerinnen den Anschluss an die Spitze.

Trainer Dominik Stutz zeigte sich nach dem Spiel sehr erleichtert: «Ich glaube, es war das erste Mal, dass wir während eines ganzen Spiels eine solide Leistung zeigen konnten.» Tatsächlich wechseln sich in dieser Saison beim FCS Licht und Schatten in rascher Reihenfolge ab, auf Siege folgten Niederlagen, auf eine schlechte Halbzeit häufig eine gute. «Wir sind wirklich etwas inkonstant», bilanziert Captain Isabelle Dreyer nüchtern. «Zu Hause sind wir



Nicht aufzuhalten: Jessica Berger (r.) erzielt vier Tore. BIER/ARCHIV

stark, auswärts sind vier Punkte einfach zu wenig.» Dies liegt wohl auch an der mangelnden Effektivität: Schlieren war oft die bessere Mannschaft, beklagte aber das Fehlen von Kaltblütigkeit.

### Dünne Personaldecke

Sowohl Dreyer als auch Stutz sehen den fehlenden Konkurrenzkampf im Team als Hauptgrund für die durchgezogenen Leistungen. Der ohnehin schmale Kader wurde zu-

dem durch Verletzungspech weiter reduziert, so fällt aktuell beispielsweise Martina Bini länger aus. Deshalb dürften die Funktionäre nicht undankbar sein, dass nach dem abschliessenden Spiel gegen Therwil von nächstem Sonntag die Winterpause ansteht. «Wir werden sicherlich einige Spielerinnen ins Probe-training einladen und würden den Kader gerne um vier Spielerinnen aufstocken», so Stutz. Er betont allerdings auch, dass es nicht darum gehen könne, einfach mehr Spielerinnen ins Team aufzunehmen, sondern diese auch eine qualitative Bereicherung darstellen müssten.

Dass es eine schwierige Saison werden würde, war man sich in Schlieren bewusst, allerdings betonen sowohl Trainer als auch Spielerinnen, dass sie seit dem Sommer einen grossen Schritt weitergekommen seien und das Erreichen der Aufstiegsrunde weiterhin als realistisches Ziel betrachten würden. Werden die Winterpause und das Trainingslager genutzt, die Abschlusschwäche zu beseitigen und den Kader zu vergrössern, darf im Frühling bestimmt mit den Schliererinnen gerechnet werden.